** **

**Anlage zum Pressebericht: Antwerpener Kunstbereich unterstützt Antwerp Baroque 2018. Rubens inspires**

28. November 2017

**1.Bildende Kunst**

**Jan Fabre in der Sankt-Augustinskirche**

Im Rahmen von ‚Antwerp Baroque 2018. Rubens inspires' realisiert Jan Fabre drei neue Kunstwerke, die in die frühere Sankt-Augustinskirche/Musikzentrum AMUZ integriert werden sollen.

Fabre wurde für diesen prestigeträchtigen Auftrag gewonnen, weil er par excellence ein Antwerpener Künstler mit Weltruhm ist und reichlich Erfahrung mit gleichartigen Kunstintegrationsprojekten hat: Man denke u.a. an die permanente Deckenskulptur *Heaven of Delight* (2002) im Spiegelsaal des Palastes von Brüssel. Bei der Erschaffung neuer Arbeiten geht Jan Fabre regelmäßig das Gespräch mit der Bildsprache der Flämischen Meister aus der nördlichen Renaissance und dem Barock ein. Jan Fabre ist zweifellos ein Gesamtkünstler in Antwerpen, der genau wie seine barocken Vorgänger in verschiedenen künstlerischen Disziplinen aktiv ist. Seine Formensprache verweist auf das Exuberante und Ekstatische, Themen, die für das Barock kennzeichnend sind.

Die neuen Kunstwerke treten an die Stelle der Altarstücke, die Peter Paul Rubens, Anthony van Dyck und Jacob Jordaens im Jahre 1628 für die Sankt-Augustinskirche malten, wobei die Originalarbeiten seit 1974 zur Sammlung des Königlichen Museums für Schöne Künste Antwerpen (KMSKA) gehören.

Die Kopien, die dort momentan hängen, sind aus der Hand von Leon van Ryssegem. Für die Neubestimmung dieser Werke wird eine Gruppe von Experten um Rat gefragt. Das neue Werk von Jan Fabre kommt an die Stelle der drei ursprünglichen Altarstücke.

Praktische Hinweise

Ab dem 3. Juli 2018

AMUZ, Kammenstraat 81, 2000 Antwerpen

In Zusammenarbeit mit: Angelos bvba / Jan Fabre

Kontaktperson: Mikes Poppe, [mikes.poppe@angelos.be](mailto:mikes.poppe@angelos.be)

**Yvon Tordoir - Baroque Murals**

Riesige barocke Wandgemälde mitten in der Stadt

Yvon Tordoir, ein junger Antwerpener Graffitikünstler, lädt drei andere Künstler ein, große Wandgemälde mitten in der Stadt zu erstellen. Jeder Künstler hat einen Stil, den Tordoir mit einem Thema, einem Meister der Technik aus dem Barock verbinden kann. Jeder Künstler wird diese Verbindung im kommenden Jahr auf seine Weise weiter vertiefen, um die Stadt mit vier riesigen Wandgemälden zu überraschen, in denen Barock und Graffiti aufeinandertreffen.

Vier Künstler, vier Stile, vier verschiedene Aspekte (Malerei, Architektur, Grafik und Typografie) vom Barock, vier Wandgemälde.

Die Ankündigung von Antwerp Baroque 2018 inspirierte Yvon Tordoir, auf die Suche nach Künstlerkollegen zu gehen, die jeder auf seine Weise eine nicht zu leugnende Verbindung zum Barockstil von ehedem haben. Zusammen sollen sie vier große Mauern und Wände im Stadtzentrum in vom Barock inspirierte Kunstwerke umformen.

Yvon Tordoir stellt die anderen Künstler kurz vor: „‘Astro’ aus Paris schafft in seinen Werken eine eigene Welt mit der Subtilität von Licht und Schatten, der Kraft von Farben und Tiefen. Dadurch entsteht die optische Illusion eines Raumes, der dort nicht ist. Sein Werk ähnelt ganz stark der Hell-Dunkel-Technik, die im Barock systematisch angewandt wurde. Seine Energie und Originalität machen Astro zu einem internationalen Straßenkünstler dieser Zeit. Auf jeden Fall ein Werk, dass man sich anschauen muss!”

„‘Smug’, ein australischer Graffitikünstler, der in Glasgow wohnt, erstellt gigantische, hyperrealistische Wandmalereien in großen Farbkontrasten. Seine Arbeiten haben immer wiederkehrende Themen wie Tod, Vergänglichkeit, Überschwang der Form und Heftigkeit der Gefühlsäußerung. Barock und Spitzenbarock also.”

„‘El Mac’aus Los Angeles geht auf den ersten Blick ganz realistisch zu Werke, wenn Sie aber dichter herangehen, um zu schauen, sehen Sie, dass seine Porträts aus Linien von FatCap (dicker Sprühkopf einer Sprühdose) aufgebaut sind. Durch die Überlappung der Linien erschafft er Volumen und Tiefe. Sein Werk ist durch einen Streit zwischen hell und dunkel gekennzeichnet und ähnelt auf diese Art stark Radierungen von Rembrandt. Ich kann es selbst nicht erwarten, ihn bei der Arbeit zu sehen!”

Yvon Tordoir selbst ist schon seit 20 Jahren vom Malen von Buchstaben besessen. Neben einer Ausbildung in Malerei und Grafikdesign bleibt Graffiti und Streetart seine größte Leidenschaft. Er erstellt vor allem kalligrafische und figurative Motive. Eine Kombination wie diese, die auch in den Großbuchstaben alter Barocktexte wiederzufinden ist.

**Geheime Locations**  
Die Locations der großen Wandgemälde bleiben vorläufig geheim. Sie werden ab Mitte April 2018 allmählich sichtbar werden, wenn die Künstler an die Arbeit gehen. *„*Mein Kunstwerk wird als erstes auftauchen”, erzählt Yvon. „Ich muss meine Hände immer frei haben, um alles in gute Bahnen zu leiten, wenn meine Kollegen ankommen. Aber ich werde nicht alles aus nächster Nähe anschauen können, und die vier Wände werden einen Steinwurf voneinander entfernt im alten Stadtzentrum glänzen.”

Praktisch

Baroque Murals

Aufbau ab Mitte April und Mai 2018

Offizielle Einweihung am 31. Mai 2018

Kontaktperson: Yvon Tordoir, [yvontordoir@hotmail.com](mailto:yvontordoir@hotmail.com)

**Barocke Streetart im Jahre 2060**

In der Verlängerung des Projekts der städtischen Barock-Wandgemälde (Baroque Murals) von Yvon Todoir lässt der Idealverein Permeke i.s.m. Graffiti Vzw Jugendliche Streetart und Wandmalereien kennenlernen. Neben Workshops unter Anleitung Antwerpener Künstler erhalten die Jugendlichen die Chance, im Stadtviertel in 2060 eine Anzahl von Mauern im Barockstil zu bemalen.

Praktische Hinweise  
Organisator: Permeke i.s.m. Graffiti vzw

Kontaktperson: Christel Kumpen, christel.kumpen@stad.antwerpen.be

**Baroque Burez**

**Fotoreihe im MAS**

Im Jahre 2018 heißt das MAS den Fotografen und Künstler Athos Burez mit einer Fotoreihe über das Barock willkommen. Mit 30 Bildern und Installationen, die im MAS-Boulevard gezeigt werden, sorgt er für einen eigenwilligen und heutigen, zeitgemäßen Blick auf verschiedene Genres aus dieser Stilperiode: Stillleben, Porträts, Landschaften und Interieurs. Es wird das erste Mal sein, dass das Werk von Burez in einer Einzelausstellung in Antwerpen zu bewundern ist.

Das Werk von Burez zeichnet sich durch einen fast surrealistischen Blick auf vertraute Bilder aus, wodurch seine Fotos oft zwischen zwei Welten zu schweben scheinen. In dieser Ausstellung bringt er historische barocke Aspekte auf eine oft kontrastierende Art und Weise mit heutigen Bildelementen zusammen. Auf diese Weise entsteht eine ganz neue und einzigartige barocke Bildkultur, in der der Überfluss und die Vielfalt jener Zeit fühlbar sind, aber alles auch schön aneinander anschließt, wie in einer Collage.

**Athos Burez – Baroque Burez**

(°1987, Ronse)

Athos Burez studierte in Gent: Nach seiner Ausbildung in Bildenden Künsten an Sint-Lukas Gent belegte er Fotografie an der Königlichen Akademie für Schöne Künste. Er fotografierte in den letzten Jahren ein beeindruckendes Portfolio zusammen, mit Aufträgen für unter anderen Knack, De Morgen, Elle, De Standaard Magazine, aber auch für Marken wie Nike, Levi’s und Café Costume. Sehr bekannte Namen haben dadurch schon vor seiner Linse gestanden, wie zum Beispiel Rinus van de Velde, Stromae, Gabriel Rios, Daan, Matteo Simoni usw.

Der Einfluss der Malerei ist im Werk von Athos niemals weit entfernt, aber er fühlt sich mit einer Kamera freier als mit einem Pinsel. Noch bevor ein Foto aufgenommen wird, geht er ganz präzise und bewusst daran, das Bild aufzubauen, unter Beachtung von Rahmen, Belichtung und Komposition seiner Installationen. Dort weiß er, seine typische, surreale, aber doch spürbare Stimmung zu schaffen. Die neue Welt, die er so aufbaut, fordert die Fantasie des Zuschauers heraus, besitzt aber oft einen Anflug von Humor. Er hat mehr als einmal sein Werk zu Zweit oder in einer Gruppe ausgestellt, aber nun ist er beim kulturellen Stadtfestival ‚Antwerp Baroque 2018. Rubens inspires’ zum ersten Mal mit einer Einzelausstellung in Antwerpen zu bewundern.

Praktische Hinweise

Baroque Burez

Ab 1. Juni 2018

MAS | Museum am Strom

Kontaktperson: Claire Verstraeten, [claire.verstraeten@stad.antwerpen.be](mailto:claire.verstraeten@stad.antwerpen.be)

**Baroque Next Generation**

Verteilt über verschiedene Distrikte gehen Kulturzentren, kulturelle Begegnungszentren und Bibliotheken in verschiedenartigen Projekten mit dem barocken Bilder-Kulturerbe von Peter Paul Rubens an die Arbeit. Verschiedene, heutige, nicht selten Antwerpener Künstler untersuchen – zusammen mit Bewohnern aus der Nachbarschaft – was der Ausdruck und die Kunstströmung Barock heute für sie bedeutet.

* **Merksem:** **‘Samenweven’** („Zusammenweben“) bringt Künstler Klaas Rommelaere, Bewohner aus der Nachbarschaft und das Babylon Crea-Atelier (vornehmlich Frauen aus Berber-Gebieten) zusammen und lässt sie Teil eines größeren Ganzen ausmachen. Als Gruppe arbeiten sie an einem monumentalen Wandbehang/Wandteppich, der vom Barock und ihrer eigenen Kultur inspiriert wird.
* **Ekeren:** Unter dem Namen ‘**Hofleverancier’** („Hoflieferant“) lädt 252 cc alle zwei Jahre einen Künstler und ein Künstlerkollektiv ein, die dem Schloss und vom Schloss aus eine Wirkung aufsetzen. Neben Arbeits- und Präsentationssitzungen wird stets auf eine Sommerausstellung hingearbeitet. Im Jahre 2018 wird dieser Hoflieferant sich in die Barockkunst und/oder Rubens als reisenden Hofmaler einarbeiten.
* **Wilrijk:** Mit dem überraschenden Kunstbildungsprojekt **‘Barucca’** lassen cc De Kern und ihre Wilrijker Partner Jugendliche mit dem Barock als Kunstströmung Bekanntschaft machen. Typische Stilkennzeichen aus dem Barock passieren dabei Revue und bilden die Quelle für viele Inspiration und Kreativität.

Praktische Hinweise

Kontaktperson: Pieter Coolen, pieter.coolen@stad.antwerpen.be

**Distrikt Antwerpen - EXPO 2018**

In diesem partizipativen Stadtteilprojekt, das Anfang 2017 im Distrikt Antwerpen begann, laden Bewohner selbst heutige Künstler ein, ein neues Werk für ihr Stadtviertel zu gestalten. Fünf Antwerpener Nachbarschaften mit der Postleitzahl 2018 erhalten auf diese Weise ein einzigartiges Kunstwerk nach Maß. Die Bewohner nehmen an Workshops sowie Lesungen teil und gehen auf Ortsbesuch in Museen und Ateliers. Die Kunstwerke werden im Jahre 2018 festlich vorgestellt. Die Stadtviertel und die ausgewählten Künstler sind: Zurenborg: Nick Hullegie, Klein Antwerpen – Harmonie: Bram Van Meervelde, Haringrode – Groen Kwartier: Gerard Herman, Brederode: Mark Pozlep, Markgrave: Kinder, ältere Menschen und Menschen mit einer Sehbehinderung machen zusammen ein Kunstwerk.

Praktische Hinweise

Kontaktperson: Geert Gielis, geert.gielis@stad.antwerpen.be

**Naughty Kids - Punk als Barock**

Mit dem Projekt **‘Naughty Kids’** („Böse Kinder“) nähert sich die Königliche Gesellschaft zur Förderung der Schönen Künste den historischen Phänomenen Bildersturm und Barock von einer zeitgemäßen und widerborstigen Perspektive aus. Ausgangspunkt ist, dass die Punkbewegung vom Ende der 1970er Jahre als ein Bildersturm des späten 20. Jahrhunderts interpretiert werden kann, während die postmoderne Gestaltung dieser Periode sich eng an Aspekte des Barocks anlehnt. Beide haben in der Antwerpener Kunst- und Designszene eine wichtige Rolle gespielt, und ihre Spuren sind selbst heute wiederzufinden. Beide Stürme/Strömungen, der Bildersturm des Antwerpener Punks (1978/1988) und die Disruptive Figuration der Akademie (1968/2018) wollen sie zusammenbringen, in einer spannenden und konfrontierenden Ausstellung im prächtigen Langen Saal des KASK, in dem Musik, Mode, grafische Formgebung und bildende Kunst in Dialog und Diskussion treten sollen. In diesem Zusammenhang finden Gespräche, Performances und musikalische Auftritte statt.

Daneben wird dort „extra muros“ ein Standort spezifischer Arbeiten in der barocken Sankt-Paulskirche gezeigt. Mit einem starken, dauerhaften Elan läutete das Barock eine lange Restaurations- und Innovationsperiode ein, und zwar nach den Bilderstürmen der Jahre 1566-1568, auch und vor allem in Antwerpen. Das Projekt ‘Naughty Kids’ fokussiert auf die Bilderstürme, die vor 40 und 50 Jahren ebenfalls in Antwerpen wüteten und bis heute ihre Spuren hinterlassen: Punk und die ‚barocke’ disruptive Figuration um die Akademie herum. Wie die Bilderstürme für das Barock öffnete der Punk einen langen Weg der kulturellen und gesellschaftlichen Erneuerung, der passend ‚New Wave’ genannt wurde. Punk und New Wave werden oft in einem Atemzug genannt und leben bis heute in einer starken Diversität fort: Von Punkrock, Hardcore und Ska über Goth und Grunge bis zu Indie Rock und allen heutigen Varianten manifestieren sie sich noch stets in den bildenden und angewandten Künsten, in Literatur, Theater, Performance, Musik, Film und sogar den neuen Medien.

Praktische Hinweise

Januar bis Oktober 2018

Organisator: Königliche Gesellschaft zur Förderung der Schönen Künste - KoMASK

Kontaktperson: Els De Bruyn: [els\_de\_bruyn@hotmail.com](mailto:els_de_bruyn@hotmail.com), [info@komask.be](mailto:info@komask.be)

**2. Musik**

**B.O.X, Efterklang und Kórus**

Für das Antwerpener B.O.X, das mit barocken Klängen neue Musik macht, ist das Barockjahr die ausgezeichnete Chance, um in größerem Maßstab und in der eigenen Stadt zu tun, was es schon Jahre mit Verve tut: Musikalische Barrieren zu schleifen. Speziell für ‚Antwerp Baroque 2018’ geht B.O.X eine neue Zusammenarbeit mit dem dänischen Efterklang („Nachklang“) und dem isländischen Kórus ein. Sie machen ein vollständig neues Set mit neuen Songs und barocken Soundscapes („Klangwelten“).

Eine einzigartige Mitgestaltung

B.O.X und Efterklang arbeiten in den kommenden Monaten intensiv an einer weitgehenden kreativen Zusammenarbeit, um beim Start von Antwerpen Barok 2018 ein großes Publikum mit 40 bis 45 Minuten neuer Musik zu überraschen. Die Gruppen starten von einem weißen Blatt aus, lassen sich aber durch Progressionen von Akkorden inspirieren, die für die Barockmusik typisch sind, aber dann in einer anderen Dynamik. Alle Musiker werden gleichwertig nebeneinander auf dem Podium stehen, wie eine neue Band, und mit einem Ergebnis, das viel mehr als 1+1 wird. Und Letztgenanntes dürfen Sie wörtlich nehmen! B.O.X und Efterklang beziehen auch einen dritten Partner ein: Den isländischen Kórus. Mit seinen 30 Stimmen und einer einzigartigen Vorgehensweise werden sie das Werk mit der nötigen Grandeur versehen.

Der künstlerische Leiter und Lautenspieler von B.O.X, Pieter Theuns, betont es gern: „B.O.X wird viel mehr sein als ein Orchester um Efterklang herum. Wir gehen eine echte kreative Zusammenarbeit ein, und zwar in jeder Hinsicht: Wir zielen auf die gemeinsame Schaffung neuer Musik ab. Noch genauer und stärker: Wir gehen auf die Suche nach einem neuen hybriden Sound.” Die Zusammenarbeit zwischen B.O.X, Efterklang und Kórus wird am 5. und 6. Januar 2018 in der Vorpremiere beim ersten miXmass-Festival im Singel vorgestellt.

B.O.X ist Baroque Orchestration X

Dieses Antwerpener Kollektiv bereichert die heutige Musik mit dem Klangreichtum des Barocks. „Eigentlich verwenden wir unsere Instrumente in einem anderen Zusammenhang als der, für den sie bezweckt wurden”, erklärt der künstlerische Leiter Pieter Theuns. „Denn Musik gehört nicht in engen Fächern. Die Grenzen blasen wir gerne um.” Und mit Produktionen wie 'Sága', 'You Us We All' und 'The Loom of Mind' bewies B.O.X schon ausgiebig, dass es ein einzigartiges Rezept hat, das schmeckt!

Efterklang

Der dänische Efterklang ist bei weitem die bekannteste Gruppe, mit der B.O.X schon zusammenarbeitete. Diese Gesellschaft aus Kopenhagen macht weiche und reine elektroakustische Musik mit der Zugänglichkeit von Popsongs, aber immer mit einer überraschenden Wende, einem Twist. Denn die drei Jugendfreunde von Efterklang können Routine nicht leiden: Sie bleiben dabei, fortwährend neues Terrain aufzusuchen. Und das ergibt mehr als Platten mit einem ganz unterschiedlichen Charakter. Das brachte ihnen auch schon volle Bühnen und sorgte für einige einzigartige Kollaborationen. Sie spielten schon in der Oper von Sydney, machten Filme mit Vincent Moon und schufen ein Soundsystem im weltberühmten Restaurant Noma. Kurzum, Efterklang ist immer für ein kleines Experiment zu haben und der Partner schlechthin für die einzigartige Mitgestaltung.

Kórus

Der isländer Kórus, 30 Mann stark, garantiert mit seiner einzigartigen Vorgehensweise (Improvisation, Soundscapes und eigene Kompositionen der Chormitglieder) die monumentale Dimension des Projektes. Kórus wird vom isländischen preisgekrönten Komponisten und Allroundmusiker Petur Ben geleitet. Schon früher zeichnete dieser für eine Zusammenarbeit mit Mugison und B.O.X, nämlich The Loom of Mind (Première im Jahre 2015 im Singel) verantwortlich.

Praktische Hinweise

Sonntag, 3. Juni 2018 (unter Vorbehalt)

In der Stadt

Kontaktperson: Pieter Theuns, [pietertheuns@gmail.com](mailto:pietertheuns@gmail.com) und Alexandra Crouwers, [alexa@alexandracrouwers.com](mailto:alexa@alexandracrouwers.com)

**graindelavoix – Outlandish**

Kinokonzert, das auf Thomas Mores Utopia basiert

Nach graindelavoix und Björn Schmelzer begann das Barock in Antwerpen schon viel früher als gedacht, nämlich mit der Veröffentlichung des Buchs ‚Utopia’ von Thomas More im Jahre 1516, das sich großenteils in Antwerpen abspielt. Barock und Utopie gehen Hand in Hand: Es geht um das Zeigen einer unmöglichen Welt, die Integration in die Wirklichkeit von dem, was noch nicht bestand. In diesem Sinne ist Antwerpen immer Barock gewesen, von der gotischen Kathedrale bis hin zu den utopischen Romanen von Georges Eekhoud über Antwerpener Libertine („Wüstlinge“). Oder ist die Realität doch anders?

Graindelavoix versieht die Utopie von More mit einem alternativen Szenario in diesem bizarren Kino-Konzert, das großenteils in Antwerpen und auf dem Atlantischen Ozean gefilmt wurde …

Eine Antwerpener Première!

Björn Schmelzer über OUTLANDISH:

„Es ist inzwischen zwei Jahre her, das Frédéric Mariage (vom Tournaier Festival ‘Les Inattendues’, „die Unerwarteten“) mich bat, eine Adaptation des Buches Utopia von Thomas More zu machen, nachdem er CESENA, die Zusammenarbeit von graindelavoix mit Rosas und Fragmente des Films OSSUAIRES („Beinhäuser“, in Postproduction) gesehen hatte. Ich stimmte zu, vor allem weil es ein unmöglicher, utopischer Auftrag zu sein schien, der es mir ermöglichen sollte, das Kino zu seinem Wesen zurückzubringen, das Unmögliche möglich zu machen. Das Budget war ganz knapp bemessen und die Zeit noch knapper: Wir hatten exakt drei Tage, um die Arbeit hinzubekommen. So musste es sein: Eine reine Utopie, mir zwingend etwas ausgesprochen Cinematografisches zu machen. Der Soundtrack war schon da: Die ‚cinematografische Polyfonie’ von Thomas Mores englischen Zeitgenossen Ashewell und Browne und eine Motette des portugiesischen Humanisten Damiao de Gois, zu Zeiten von More Vorsitzender der Antwerpener Feitoria.”

“Statt eine wörtliche Adaptation zu machen, begannen Margarida Garcia und ich, das Buch zu sezieren und von aller seiner Rhetorik, seinen falschen Repräsentationen und Vorstellungen zu befreien; so versuchten wir, mit dem Rohmaterial zu arbeiten, eine Art paradoxer Kern jedes utopischen Projekts. Wir entdeckten ein Buch voller Absurditäten, Lügen und Humor, voller Slow-Motion-Slapsticks, aber auch ein Buch, das unterschwellig die Grenzen, Gefahren und Paradoxe jeder Utopie gnadenlos offenlegte. Es wurde allmählich klar, dass unsere Protagonisten allegorische Figuren werden sollten, aber im Stil von Laurel und Hardy, in einem filmischen Stil, der kaum noch besteht, in dem eine Verschmelzung zwischen extremem Naturalismus und allegorischem Manierismus noch möglich ist: Eine Art fröhliches, albernes Kino wie in der Zeit von früher, weit weg von der Zeit von damals, weit weg von der Psychologisierung, Emo-Kultur und Sozialdrama.”

“In unserer Version entdeckt der portugiesische Seemann Hythloday nichts, warum sollte er? – aber er ist Versteckter, ein Nobody, der Gastfreiheit, Freundschaft und Eigentum auf die Probe stellt. Und Thomas More schreibt bei uns kein Buch.”

„Jeder, der einen Film macht, kennt das wichtigste Tabu: Filme nicht auf See. Wir sahen es als unsere Schicksalsbestimmung an. Wir baten Koen Broos, mit dem zusammen wir schon früher Projekte durchführten, die Kameraarbeiten zu machen, und filmten den ersten Teil auf dem Atlantischen Ozean, unter schlimmen, saumäßigen Umständen und bei stürmischem Wetter, es fehlte nicht viel und wir wären alle ertrunken …selbst die zwei bejahrten Fischer, die das kleine Boot steuerten, bekamen es mit der Angst zu tun. Wir wollten auf einer verlassenen Insel vor der portugiesischen Küste filmen, aber es war fast unmöglich, das Boot an Land zu bringen, und zwar durch die hohen Wellen und den Wind. Das Boot wäre beinahe am Kai zerschellt. Niemand konnte noch standhalten. Was zuerst totale Verzweiflung schien, wurde jedoch die Bedingung von Utopia und des Films. Vielleicht ist Verzweiflung ein Zustand mit unerhofften Möglichkeiten ..."

Credits OUTLANDISH

Kinokonzert von graindelavoix, frei nach Thomas Mores Utopia

Ein Film von Björn Schmelzer, Margarida Garcia, Koen Broos, Nuno Henriques, Alex Fostier, Bram Leys, Willem Van Vooren und Katrijn Degans

mit Manuel Mota, Marius Peterson, Timothy Foubert, Bert Timmermans, Bregje Vivier

und Live-Performance von Anne-Kathryn Olsen, Carine Tinney, Razek François Bitar, Tomàs Maxé, Albert Riera, Andrés Miravete, Marius Peterson, Arnout Malfliet, Björn Schmelzer (Dir.)

Live Ton, Licht- und Bildtechnik: Alexandre Fostier, Koen Broos und Peter Quasters

Musik von Damião de Góis, Thomas Ashewell und John Browne

Film auf Englisch mit Untertiteln in niederländischer Sprache

In Zusammenarbeit mit: Les rencontres Inattendues von Tournai, der Stadt Tournai, Hospital of Undersized Gestures Lissabon und mit der Unterstützung der Flämischen Gemeinschaft

Praktische Hinweise

5., 6., 7. Juli 2018

Sankt-Carolus-Borromäuskirche Antwerpen

Kontaktperson: Willem Van Vooren, [willem@graindelavoix.be](mailto:willem@graindelavoix.be)

**AMUZ – 1618 | Before & Beyond**

2018 wird ein festliches Jahr für AMUZ. Im Sommer feiert Laus Polyphoniae sein 25. Bestehen und im Herbst verlegt sich AMUZ im Rahmen von ‚Antwerpen Barok 2018’ auf Barockmusik. Laus Polyphoniae und die Saisonkonzerte im Herbst 2018 werden zusammen ein besonderes Festival bilden, das den Namen AMUZ – 1618 | BEFORE AND BEYOND erhält.

Im Zentrum der musikalischen Aktivitäten steht das Jahr 1618, in dem die Augustinuskirche geöffnet wurde. Laus Polyphoniae präsentiert die Musik von vor 1618: Von überirdischen gregorianischen Gesängen bis zur luxuriösen Mehrstimmigkeit. Die neuen Musikstile und Musikgenres des Barocks kommen dann im Herbst wieder reichlich zum Zuge: Weltliche Oper, religiöse Kantaten, Instrumentalmusik. Musikliebhaber werden nach ihren Wünschen bedient!

Das vollständige Festivalprogramm von AMUZ wird im Laufe des Monats Februar 2018 bekanntgegeben.

Hier vorab ein Ausblick auf fünf Konzerte:

**Scherzi Musicali - *La Pellegrina***

Für die Hochzeit von Ferdinando I de' Medici und Christine von Lothringen im Jahre 1589 wurden weder Kosten noch Mühen gespart. Der Höhepunkt der Festivitäten in Florenz war die Aufführung des Theaterstücks *La Pellegrina*. Es sind jedoch die musikalischen Zwischenspiele, die Intermedien, in denen die Verbindung zwischen der griechischen Mythologie und dem jungen Ehepaar hergestellt wird, das Geschichte machen sollte. Nicolas Achten, Sänger und Lautenspieler, führt die Sänger und Musikanten von Scherzi Musicali in eine musikalische Erzählung, die den Zuhörer von einem Traum zum anderen bringt.

Ausführende: Scherzi Musicali | Nicolas Achten, künstlerische Leitung

*Donnerstag 16.08.2018 | 20.00 AMUZ*

**I Fagiolini - *L’Orfeo, Claudio Monteverdi***

*L'Orfeo* erzählt die Geschichte von Orpheus, der seine geliebte Braut Eurydice verliert. Übermannt durch unendliches Leid taucht er in die Unterwelt hinab, um sie zurückzuholen, aber ein Augenblick des Zweifels sorgt dafür, dass er sie für immer an die Welt der Toten abgeben muss. Orpheus wird hin- und hergerissen zwischen Liebe und Verlust, Hoffnung und Niedergeschlagenheit, was von Monteverdi in einen kraftvollen emotionalen Dialog zwischen Orchester und Sänger ausgearbeitet wurde. Monteverdis 'Favola in Musica' wird als der Beginn der Oper angesehen. Das Konzert von I Fagiolini verspricht, ein atemberaubender Abschluss von Laus Polyphoniae 2018 zu werden. Monteverdis *L'Orfeo* bleibt auch nach 411 Jahren ein Erlebnis!

Ausführende: I Fagiolini | Robert Hollingworth, künstlerische Leitung | Matthew Long, Orpheus | Rachel Ambrose Evans, Euridice | Clare Wilkinson, Nymphe & Proserpina | Ciara Hendrick, Botschafterin | Greg Skidmore, Hirte & Geist | Nicholas Hurndall Smith, Hirte & Apoll | Christopher Adams, Fährmann

In Zusammenarbeit mit dem Toneelhuis.

*Sonntag 26.08.2018 | 20.00 Uhr Bourlaschouwburg*

**Reinoud Van Mechelen & A nocte temporis - *Dumesny, le haute-contre de Lully***

Tenor Reinoud Van Mechelen und sein Barockensemble A nocte temporis wählten die schönsten Arien und Instrumentalmusik aus den Opern von Lully und seinen Zeitgenossen aus. Der rote Faden dabei ist das Haute-contre (nicht mit dem Kontratenor zu verwechseln), ein seltener Typ von hoher Tenorstimme. Im Frankreich des 17. und 18. Jahrhunderts erhielten diese Stimmen die Hauptrollen in der Oper. „Sein hellerer, hoher, aber niemals schreiender Tenor besorgte ihm eine frische Blitzkarriere in der Welt der Barockmusik”, schrieb De Standaard (2017) über Van Mechelen. Das wird zweifelsohne noch verfolgt!

Ausführende: Reinoud Van Mechelen, Haute-contre und künstlerische Leitung

*Freitag, den 12.10.2018 | 20.00 Uhr AMUZ*

**Academy of Ancient Music - *Messias, Georg Friedrich Händel***

*Messiah* war schon zu Händels Zeiten ein Hit. Die ersten Aufführungen des Oratoriums zogen so viele Zuhörerscharen an, dass die Damen gebeten wurden, nicht im Reifrock ins Theater zu kommen. Die Academy of Ancient Music, unter der begeisternden Leitung von Richard Egarr, beherscht wie kein anderes Ensemble alle Aspekte des *Messias*: von bewegend besinnlich bis zu majestätisch und groß im *Halleluja*. Um es mit den Worten der Financial Times (2013) zu sagen: “Forty years on, and 300 recordings later, the Academy of Ancient Music is a leader in the field.” („Nach vierzig Jahren und 300 Aufzeichnungen später ist die Akademie der Alten Musik in diesem Bereich führend“)

Ausführende: Academy of Ancient Music | Richard Egarr, künstlerische Leitung

*Samstag 17.11.2018 | 20.00 Uhr Sankt-Paulskirche*

**Il Gardellino unter Leitung von Peter Van Heyghen - *Weihnachtsoratorium, Johann Sebastian Bach***

Ein ehrgeiziges Projekt. Das ist das wenigste, dass man über diese sechsteilige Erzählung der Geburt von Christus sagen kann. Johann Sebastian Bach lässt Solisten, Chor und Orchester zusammen aufgrund dieses freudigen Ereignisses jubeln und schleppt Sie in einem festlichen Taumel mit. Um danach tiefe Rührung oder innige Demut in den Rezitativen, Arien und Chorälen aufzurufen. AMUZ verwöhnt Sie mit einer vollständigen Aufführung dieses *Weihnachtsoratoriums*: Alle sechs der Kantaten stehen auf dem Programm, eine außergewöhnliche Gegebenheit. Musik von allerhöchstem Niveau, eine Spitzenauswahl von Solisten, eine verblüffend präzise und gleichzeitig erlebte Aufführung von il Gardellino unter Leitung von Peter Van Heyghen: Ein Weihnachtsgeschenk für Sie selbst, um es niemals zu vergessen!

Ausführende: il Gardellino | Peter Van Heyghen, künstlerische Leitung | Barbora Kabátková, Sopran | David Erler, Alt | Hans-Jörg Mammel, Tenor | Wolf Matthias Friedrich, Bass

*Sonntag, 16.12.2018 | 11.00 Uhr (Kantaten 1,2,3) & 15.00 Uhr (Kantaten 4,5,6) AMUZ*

Tickets für die fünf Konzerte können schon jetzt bestellt werden. Weitere Informationen unter [www.amuz.be](http://www.amuz.be),

Über AMUZ

AMUZ präsentiert als internationales Musikzentrum vielseitige Konzerte in einem einzigartigen Rahmen. Musik aller Zeiten, Stile und Kulturen erklingt, und zwar auf eine kreative und zugängliche Art in der vormaligen Sankt-Augustinskirche, einem wunderschönen Beispiel barocker Architektur mit einer unübertroffenen Akustik. Das AMUZ organisiert neben einer überraschenden Konzertreihe von Oktober bis März auch jedes Jahr das renommierte Sommerfestival Laus Polyphoniae und ein erfrischendes Frühjahrsfestival zur PRIMETIME. Das Konzertprogramm wird gleichzeitig sorgfältig von einer historisch-wissenschaftlichen Vorgehensweise oder der Historically Informed Performance aus zusammengestellt

Praktische Hinweise

Organisation: AMUZ

Kontaktperson: Julie Hendrickx, julie.hendrickx@amuz.be

**Plutomobil Barokt**

Das Plutomobil ist ein Kunstförderungsprojekt für Antwerpener Kinder. Ein Lastenfahrrad fährt Plätze ab, auf denen Kinder im Freien spielen. Kunstdozenten begleiten kunstsinnige Aktivitäten mit den Kindern. Das Plutomobiel arbeitet besonders an Orten, in denen Kinder schwer Zugang zum Freizeitangebot finden. Das Projekt erweitert die kulturellen Kompetenzen kleiner Kinder, vergrößert ihre Welt, regt die Fantasie an und lässt sie spielend Bekanntschaft mit Geschichten, Theater, Tanz, Musik, Bild und Film machen.

Im kommenden Sommer will das Plutomobiel sich auf das Barock ausrichten. Sie laden drei Barockmusiker ein, mit uns mitzureisen und ein kleines Konzert auf dem Platz zu spielen, um Barockmusik hörbar zu machen. Vorher machen sie eine Einführung in die Barockzeit, und zwar auf die breite Art, die Pluto eigen ist: Spielerisch, multidisziplinär, partizipativ und aktiv. Über speziell entwickelte Klanginstallationen lernen Kinder die Komponiertechniken kennen, die für Barockmusik typisch sind. Außerdem gibt es bildende Aufträge, und erstellen sie ein „lebendes Bild“ (Tableau vivant) von einem Rubensgemälde. Sie erzählen mehr über die Verbindung zwischen Barock und Antwerpen, die Kinder können sich im Barockstil verkleiden und das Event wird mit einem Häppchen Essen und Trinken festlich abgeschlossen.

Praktische Hinweise

Juni bis Dezember 2018

Organisator: Pluto vzw

Kontaktperson: Brechtje Van Bel, [brechtjevanbel@gmail.com](mailto:brechtjevanbel@gmail.com), [info@plutovzw.be](mailto:info@plutovzw.be)

**Game of Tones**

Speziell für das Barockfestival bringt 5 vor 12 vzw ein einzigartiges Musikfestival, das sich auf ein Spiel von und mit Klängen konzentriert.

Game Of Thrones ist die weltweit bejubelte amerikanische Fantasy-Fernsehserie. Game Of Tones ist natürlich mit einem dicken und deutlichen Augenzwinkern versehen, aber es ist mehr! Wörtlich übersetzt bedeutet es: Ein Spiel von Klängen. Das nagelneue und einzigartige Musikfestival konzentriert sich auf dieses Spiel von und mit Klängen: Es geht um Lieder, Refrains oder einprägsame Melodien (Ohrwürmer). Auch um ruhige und lange ausgesponnene Klangtapeten, die durch unsere besondere Höreinstellung auf verschiedenen Niveaus gehört und erfahren werden können.

Klangspiele gehören sicher nicht einem bestimmten Genre an: Sie sind grenzüberschreitend. Von traditioneller östlicher Meditation bis zu sich wiederholenden Trommeln (repetitive drums) und Kehlklängen des haitianischen Vodoo. Von mittelalterlichen religiösen Glockenspielen bis zu heutigen Elektronika (denn nicht alle elektronische Musik ist dafür gemacht oder bezweckt, nach ihr zu tanzen).

Das Erlebnis dieser spezifischen Musikgenres beschränkt sich oft auf Insiderkreise in Räumen. Es ist Ruhe und Geborgenheit erwünscht, um zu einem optimalen, ja manchmal sogar zelebrierenden, Klangerlebnis kommen zu können. Game Of Tones holt die Zuhörer und die Macher aus diesen vier Zimmerwänden und bringt sie in einem ganz besonderen Erlebnisumfeld zusammen: Der Sankt-Willibrorduskirche in Antwerpen-Nord. Mit ihrem umlaufenden Triforium, dem breiten Wandelgang um den Chor herum mit daran anstoßend zwei Seitenkapellen, ist der Platz des Altars auch der Platz des Podiums. Darum herum können die Besucher Platz nehmen, um himmlische Klänge in einem traumhaften Dekor zu genießen. Klänge und Gedanken können in dieser räumlichen Umgebung frei schweifen. Das dynamische Spiel von besinnlichen Klängen und Stille klingt weiter, in den fast unermesslichen Räumen und kleinen Rückzugsmöglichkeiten der Kirche.  
  
Das Barockthema kommt im neuen Musikfestival jedenfalls auf zwei ausdrückliche Arten zum Zug.  
Zum ersten gibt es ein Gemälde von Pieter Paul Rubens, das permanent in unserer Location hängt (der Sankt-Willibrorduskirche in Antwerpen-Nord): ‚Die Anbetung der Heiligen Familie durch Sankt Willibrordus’ wurde im Jahre 1630 der Gemeinde von einer anonymen Frau geschenkt.

Zum Zweiten ist es der Name des Musikfestivals (Game Of Tones), der überdeutlich auf die international besonders populäre Fernsehserie Game Of Thrones verweist. In dieser Fantasy-Serie sind häufig Szenen und Bilder von wollüstiger Fleischlichkeit zu sehen: Üppige Frauen und super-muskulöse Männer sind auch in der Barockmalerei der Südlichen Niederlande prominent anwesend (in der Fernsehserie von jetzt nur ein bisschen weniger fromm als im Barock von einst). Und obwohl die Serie keinen spezifischen Zeitverweis kennt, lassen viele Elementen (Reiter, Harnische, Wimpel, Burgen, Schlösser und Kastelle, Barden, Kampfszenen, das ritterliche, körperliche Leiden, Symbole und Legenden) auch an die Gegenstände von Rubens und anderer Barockkünstler denken.  
  
Durch die Programmierung der Klangspiele (einer intensiven Zuhörform) im Kontext einer großen Kirche, hat das (Musik-) Erlebnis unseres neuen Festivals die üppige Form und die heftigen Gefühlsäußerungen mit dem Barock gemein.

Praktische Hinweise

12.-14. Oktober 2018

Organisator: 5 vor 12

Kontaktpersonen: Philip De Liser, [philip@5voor12.com](mailto:philip@5voor12.com) und Jeroen Delodder, [jeroen@5voor12.com](mailto:jeroen@5voor12.com)

**Starfish**

Verteilt über die Distrikte Deurne, Merksem, Wilrijk, Berchem, Antwerpen, Hoboken, Ekeren und Berendrecht-Zandvliet-Lillo präsentieren Johan Petit (MartHa!tentatief) und Peter Theuns (Baroque Orchestration X) ein theatralisches Barockkonzert über Liebe und Angst in unsicheren Zeiten. Die Musiker von B.O.X. spielen auf „antiken“ Instrumenten wie der Harfe, Gambe (Kniegeige, Viola da gamba), Cornetto und Theorbe, aber auch ebensosehr mit Künstlern von heute aus der Indienszene.

**Kontaktperson:** Pieter Coolen, [pieter.coolen@stad.antwerpen.be](mailto:pieter.coolen@stad.antwerpen.be)

**Baroque Meets Urban**

Ein Clash, ein einzigartiges Aufeinanderprallen zwischen flämischen Meistern und Urban Artists: Ein neues Erlebnis von Klang, bei dem Sie Musik anfassen können. Barock kennt nicht nur einen Stil – das Shoppen und Recyceln von Sound ist nicht neu. Der Zeitraum des Barock und die Kunst in einer städtischen Umgebung haben mehr gemein als man denkt. Clashen und sprudeln lassen!

Praktische Hinweise

August bis Dezember 2018

Organisation: Taktic vzw

Kontaktperson: Flore Opsomer, [flore.opsomer@gmail.com](mailto:flore.opsomer@gmail.com)

**Antwerp Symphony Orchestra**

Die prächtige, barocke Sankt-Carolus-Borromäuskirche ist eng mit Rubens verbunden. Diese Antwerpener Perle bildet nach guter Gewohnheit den glänzenden Rahmen für das traditionelle Weihnachtskonzert des Antwerpener Symphonie-Orchesters. Genießen Sie zusammen mit vielen anderen Musikliebhabern die herrlich stimmungsvolle Musik in dieser prächtigen Kirche und schlendern Sie danach mit einem warmen Gefühl durch die Stadt, wo die winterliche Düsternis mit dem Strahlen der Weihnachtsbeleuchtung verschwindet.

Praktische Hinweise

20.-22. Dezember 2018

Sankt-Carolus-Borromäuskirche

Kontaktperson: Filip Stuer, [filip.stuer@antwerpso.be](mailto:filip.stuer@antwerpso.be)

**Lucifer durch De Bronstige Bazooka’s**

‚De Bronstige Bazooka’s‘ („Die brünstigen Panzerfäuste“) unter Leitung von Michaël Brijs, Thomas De Prins und Andy Fierens bringt ein Oratorium von Joost van den Vondels Lucifer, das Trauerspiel, das im Jahre 1654 in Amsterdam in Première ging, und das vom gleichnamigen, modernen Chor in Zusammenarbeit mit einigen Antwerpener Musikakademien mit Newcomern gesungen wird. Die Flucht des rebellierenden Erzengels, der aus dem Himmel verjagt wird, wird durch die Verweise auf Heimatvertriebene aktualisiert, die heute weltweit auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind.

Lucifer ist ein modernes Oratorium über einen rebellischen Erzengel, der aus dem Himmel verjagt wird und Aufruhr auf der Erde säht, unter verzweifelten Ehepaaren und braven Städtern. Die Geschichte wird vom modernen Chor ‘De Bronstige Bazooka’s’ („Die Brünftigen Panzerfäuste“) gesungen und erzählt. Der Chor bezweckt einen möglichst großen Klang und geht dafür eine Zusammenarbeit mit den Antwerpener Musikakademien ein. Lucifer wird eine gefährliche, begeisternde und bisweilen absurde Hörerfahrung.  
  
Das Oratorium ist ein stimmliches Werk mit einem geistlichen Inhalt, mit Spezialgebiet und einem zentralen Erzähler. Im Gegensatz zur Oper hat es keine Dekoration und es wird in ihm nicht Theater gespielt. Diese Form nahm vor allem in der Barockzeit Aufschwung. Unser eigenes Oratorium ist eine aktuelle Bearbeitung von ‚LUCIFER’, dem Trauerspiel von Joost van den Vondel, das im Jahre 1654 in Amsterdam in Première ging. Es gibt auch eine Verbindung, einen Link mit Antwerpen. Vondels Eltern mussten wegen ihres Glaubens im Jahre 1582 aus der Stadt flüchten. Auf Umwegen über Köln und Utrecht gelangten sie schließlich nach Amsterdam. Das Thema der Flucht ist heute brennend aktuell, nicht nur in der Kunst aber vor allem und leider auch in der Realität. Von der Flucht des Erzengels wurde in Lucifer daher auch ein Link zu den Heimatlosen gelegt, die jetzt weltweit auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind. Das ist das Hauptthema der Vorstellung. Neben dem Bezug auf Vondel bringt dieses Oratorium auch das Leben und Werk des Barockautors Richard Verstegen in Erinnerung, der im 16. Jahrhundert aus England flüchten musste. Sein neues Zuhause wurde Antwerpen, wo er den Rest seines Lebens in Sicherheit verbringen konnte.  
Es ist nicht nur unsere Betrachtung, eine Vorstellung über Flüchtlinge zu bekommen, sondern auch mit Flüchtlingen. Das erfolgte durch Partizipation von Neuankömmlingen verschiedenster Herkunft und durch die Zusammenarbeit mit Organisationen, die darin bereits Fachwissen erworben haben, nämlich Fameus en Kunstz (siehe Absichtserklärungen).

Praktische Hinweise

September-Dezember 2018

Organisation: Brazza vzw

Kontaktperson: Michael Brijs, [michaelbrijs@hotmail.com](mailto:michaelbrijs@hotmail.com)

**Die Neuschöpfung HERMESensemble: ARTICULATE 2018**

ARTICULATE ist ein kostenlos zugängiges dreitägiges Festival, das Forschung und Kunst gewidmet ist und das vom Königlichen Konservatorium und der Königlichen Akademie für Schöne Künste, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus dem Kunstbereich organisiert und durchgeführt wird. Für das Festival von 2018 wird unter anderem die Wiederentdeckung und Aufführung von neapolitanischer Barockmusik mit nagelneuer Kreation verknüpft. ARTICULATE richtet sich mit einer umfassenden Medienkampagne an ein möglichst großes und vielfältiges Publikum von Interessierten.  
  
ARTICULATE bringt im Oktober 2018 das Barock in den Fokus. Künstler und Forscher, die um das Barock im weitesten Sinne des Wortes arbeiten, kommen in drei Festivaltagen im Singel nach draußen, durch Konzerte, Theatervorstellungen, Workshops, Lesungen, Lecture Performances, Buch- und CD-Lancierungen, Debatten, Ausstellungen und Vorstellungen.

Praktische Hinweise

Juni bis Oktober 2018

Organisation: HERMESensemble vzw

Kontaktperson: Kevin Voets, kevin.voets@hermesensemble.be, [info@hermesensemble.be](mailto:info@hermesensemble.be)

**Illustri Colleghi Da San Marco**

Das Venedig der Barockzeit erwacht in einem prächtigen Konzert zum Leben. Das Publikum genießt die flüssigen Melodien, die ausgeschriebene Ornamentik und die emotionellen Auswirkungen der Texte, die von dem Sopran Sophie Thoen, dem Tenor Vincent Lesage und Oltremontano vorgetragen werden. Nicht umsonst wurde Venedig das Zentrum dieser Neuentwicklung in der Musik. Außerhalb Venedigs war die Kirche weniger tolerant in Bezug auf neue Ideen. Der Stadtstaat Venedig war das Handels- und Kulturzentrum Europas. Die Trennung von Kirche und Staat verwischte er. Das Staatsoberhaupt, der Doge, wurde gewählt. Feste und Zeremonien fanden meistens in der Basilika von San Marco oder um sie herum statt, und Musik spielte bei diesen Veranstaltungen und Events immer eine wichtige Rolle. Claudio Monteverdi, Dario Castello und Guiseppe Scarani erzählen den Rest ...  
  
Nachdem die flämischen Polyphonisten den musikalischen Entwicklungen in der Renaissance ihren Stempel aufgedruckt hatten und diese an die bekannten Höfe und Kathedralen Europas trugen, finden wir die Wurzeln der Barockmusik in Italien wieder. Über die Musikdruckschriften wurden die neuen italienischen Kompositionen verbreitet und aufgeführt. Die Musik des "stil moderno" wird gern gehört, auch in Antwerpen, und wird von Plantin auf den Antwerpener Pressen nachgedruckt!  
Die Werke aus dem Frühbarock des Programms lassen verschiedene Emotionen erklingen und verführen das Publikum in einem Dialog, der so recht zum Herzen geht. Der Klang und die Virtuosität der Instrumente verschmilzt vollständig mit den Gesangstimmen und sorgt für eine sehr typische und authentische Klangsymbiose!

Praktische Hinweise

Oktober bis Dezember 2018

Organisation: Oltremontano vzw

Kontaktperson: Janny Devriendt, [janny.devriendt@oltremontano.com](mailto:janny.devriendt@oltremontano.com), [info@oltremontano.com](mailto:info@oltremontano.com)

**Johannes-Passion**

deCHORALE, der größte Oratoriumschor Flanderns, singt die Johannes-Passion von Bach in der Antwerpener Sankt-Carolus-Borromäuskirche. Der hundertjährige Chor überrascht mit einer neuen Interpretation dieser bildhaften Komposition. Bach, Borromäus, Barock!  
  
Bach, Borromäus und die CHORALE. Im Herzen des Antwerpener Barocks. Die glänzende Sankt-Carolus-Borromäuskirche bildet die barocke Dekoration für einen der Höhepunkte der Westlichen Barokmusik, die Johannes-Passion von Bach. Die wahre Art der Musik wird durch die stilbewusste Ausführung Kraft zugefügt, und zwar durch auf das Repertoire spezialisierte Darsteller des Orchesters Ensemble A, die Solisten Liesbeth De Vos, Rob Cuppens, Thomas Blondelle, Matthew Zadow, Joris Derder und dem Oratoriumschor deCHORALE. Dieser letztgenannte stützt sich auf 100 Jahre Erfahrung mit zahlreichen Aufführungen von Bachs Matthäus- und Johannes-Passion. Die nüchterne (Licht-)Regie verstärkt den barocken Charakter des Standortes und das rhetorische Temperament der Musik. Eine besonders barocke Erfahrung.

Praktische Hinweise

25 und 26 März 2018

Organisation: Königlicher Choral Caecilia

Kontaktperson: Christine Van Mulders, [christine.van.mulders@telenet.be](mailto:christine.van.mulders@telenet.be), [info@dechorale.be](mailto:info@dechorale.be)

**Barokorgel**

Der Idealverein Vzw Barokorgel Sankt-Norbertuskirche Antwerpen ist seit Mai 2017 (und hinter den Kulissen schon sehr viel länger) mit einer Spendenkampagne zum Vorteil der neuen Barokorgel für die Sankt-Norbertuskirche beschäftigt.  
Der Bau des nordniederländisch/norddeutsch inspirierten Instruments begann am 1. November 2017 und wird in der zweiten Jahreshälfte von 2018 beendet sein. Es wird ein besonderes Instrument, nicht nur aufgrund der Formgebung und des Klangs (die meisten flämischen Orgeln wurden unter französischem Einfluss gebaut), sondern auch, weil sie – und das ist einzigartig – eine transponierbare Klaviatur haben wird. Dadurch ist sie ein multifunktionelles Instrument und kann sie sowohl mit 440 Hz (der heutigen Stimmung) als auch auf 415 Hz (der barocken Stimmung, eine halbe Tonlage tiefer) gespielt werden. Um das Instrument mit allen seinen Möglichkeiten dem großen Publikum zu zeigen, will die vzw ein kostenlos zugängliches Einspielevent organisieren. So erhält jeder die Chance, die besondere Neuerwerbung in der Sankt-Norbertuskirche kennenzulernen: Der Orgelkenner, der Orgelamateur, aber vor allem auch der zufällige Passant, der einfach neugierig darauf ist, was dieses alles bedeutet.

Es gibt keinen besseren Moment, um die neue Barockorgel einzuspielen als auf dem Stadtfestival Antwerp Baroque 2018! Das Instrument sieht dort dann wohl aus, als ob es in der Barockzeit gebaut wurde, aber es steckt voller heutiger Neuerungen wie zum Beispiel einem Windmotor, der abhängig vom nötigen Luftdruck, um eine Orgelpfeife sprechen zu lassen, sich selbst über die Drehzahl oder die transponierbare (bereits oben erwähnte) Klaviatur anpasst. Die Barockorgel bildet die ultimative Kombination von authentisch und doch zeitgenössisch und modern.

Praktische Hinweise

30. September 2018

Kontaktperson: Emmanuel Van Kerckhoven, [info@antwerpbaroqueorchestra.com](mailto:info@antwerpbaroqueorchestra.com), [info@barokorgelsintnorbertuskerk.be](mailto:info@barokorgelsintnorbertuskerk.be),

**Retteketet-Musikkabinett**

Der Idealverein Belgian Early Music Community vzw bringt einen zweitägigen Kulturmarkt rund um alte Musik und historische Aufführungspraxis mit Konzerten, Workshops und Masterclasses durch und von Ensembles von eigenem Boden, einer Börse mit Erbauern, Herstellern, Herausgebern, „freiem Podium“ und einem Auftreten von DKO.  
  
Das Haus eines Höflings ohne ein Kabinett mit Kostbarkeiten wäre zu Rubens Zeiten unvollständig gewesen. Wir fanden so ein altes Kabinett voller musikalischer Schätze, und stellen es gerne für ein breites Publikum zur Verfügung: Spezieller Focus auf Musik zu Rubens Zeiten und seiner Gesellschaft mit Spielleuten, Cembalos, Consortmusik usw.

Praktische Hinweise

24. und 25. november 2018

Organisation: Belgian Early Music Community vzw

Kontaktperson: Axel De Schrijver, [axel.de.schrijver@telenet.be](mailto:axel.de.schrijver@telenet.be), [info@early\_music.be](mailto:info@early_music.be)

**Jeder singt!**

Jeder singt! startet in sechs verschiedenen Antwerpener Stadtvierteln einen musikalischen Studienverlauf mit sechs kleinen Gruppen von Nachbarschaftskindern die 6 bis 12 Jahre alt sind. Unter Leitung eines Coaches wird in 10 Sessions gesungen und musiziert. Beim festlichen Schlussmoment im deSingel am 28. März 2018 kommen alle Gruppen von Kindern zusammen.

Das Streichorchester Strijkers XS von Amaj vzw begleitet eine Anzahl von Kindern aus dem Op Maat Project des Antwerpener Symphony-Orchesters. Alle Eltern und Sympathisanten werden von Herzen eingeladen. Mit Jeder singt! wollen sie auf eine niederschwellige Art Kinder und ihre Eltern erreichen, die nicht immer den Weg zur DKO (Deeltijds Kunstonderwijs, „Teilzeit-Kunstausbildung“) und anderen organisierten Freizeitangeboten finden.  
  
„Als Preview für das Barockfest werden wir mit Kindern singen und musizieren. Barock wird das Leitmotiv sein. Das Streichorchester Strijkers XS von Amaj vzw wird Barockmusik aufführen. Die teilnehmenden Kinder von Jeder singt! werden kleine Lieder singen, darunter eine Anzahl von speziell für diese Gelegenheit arrangierte musikalische Themen aus der Barockzeit. Wir hoffen, damit ein anderes Publikum das reiche Barockrepertoire näher zu bringen, das für Energie, Optimismus und Enthusiasmus steht.”

Praktische Hinweise

Januar bis März 2018

Organisator: Zuidgeluid vzw

Kontaktperson: Tatjana Scheck, [tatjana@scheck.be](mailto:tatjana@scheck.be), [zuidgeluid@gmail.com](mailto:zuidgeluid@gmail.com)

**RedHerring Baroque Ensemble**

Seit 2014 organisiert die vzw Dialogos pro Saison an die vier Barockkonzerte. RedHerring Baroque Ensemble bringt fesselnde Programme mit verschiedensten Besetzungen heraus, sowohl stimmlich als auch instrumentalisch. Die Initiative gewinnt an Bekanntheit und hat es verstanden, in einigen Jahren ein eigenes Publikum aufzubauen. Das hochstehende Niveau der Aufführungen wird durch (meistens) flämische Musiker mit einer internationalen Ausstrahlung gesichert. Die Konzerte finden in der Beginenhofkirche mitten im Antwerpener Beginenhof statt. Ein wichtiger Faktor ist die Zusammenarbeit mit einigen Idealvereinen, also vzw's für Benachteiligte und/oder Flüchtlinge.

Für das Barockfest bringt das Ensemble einige spezielle Programme mit Musik, die Rubens selbst kannte oder gehört hat. Daneben wird auch ein Konzert mit englischer Musik des 17. Jahrhunderts stattfinden, die mit Antoon Van Dyck verbunden ist, dessen Schwester im Beginenhof wohnten. Neben dem Architektonischen und Musikalischen kommt auch das Bildhafte dadurch zum Zug, dass einige wichtige Gemälde beleuchtet werden (Jacob Jordaens und Schule von Rubens).

Praktische Hinweise

Oktober-Dezember 2018

Organisation: Dialogos vzw

Kontaktperson: Patrick Denecker, [patrick.denecker@gmail.com](mailto:patrick.denecker@gmail.com)

**Basso continuo und heutiger Jazz**

Modus Vivendi vzw bringt ein Konzert, bei dem das Publikum herumgehen kann. Ein Konzept von Natashia Kelly, Berufsmusikerin und Master in Jazz am Königlichen Konservatorium Brüssel.

„Dieses Projekt stellt auf eine andere Art und Weise das Musikhören und Musikerleben vor. Statt der klassischen Formation eines Zuhörkonzertes, bei dem das Publikum stillsitzen und zuhören muss, schlagen sie ein Konzert vor, bei dem das Publikum herumlaufen kann (zum Beispiel in einer Ausstellung oder Kirche) oder sich kurz hinsetzt. Für die Musiker ist das ebenso wertvoll. Das Publikum wird nicht dadurch erreicht, dass laut oder aufbrausend rhythmisch gespielt wird, sondern dadurch, dass still eine mystische/spirituelle Welt aufgerufen wird. Dabei greifen sie auf unsere Kenntnisse des Basso continuo (frühes Barock) und eine Verschmelzung mit dem heutigen Jazz, unser Kerngeschäft (core business), zurück.  
  
Der Basso continuo ist italienischen Ursprungs und eine Quelle der Inspiration, gerade so wie Rubens Inspiration in Italien sucht. Die jazzigen Kompositionen sind eher westlich und heutig, und sie werden in Antwerpen komponiert, wo auch Rubens arbeitete.”

Spezifisch für die Idee der Verschmelzung von Barock mit heutiger Musik arbeitet das Duo Natashia Kelly & Brice Soniano seit zwei Jahren um das Projekt Stimme herum, & sie teilen gemeinsame musikalische Interessen, wie zum Beispiel die frühere Barockzeit, und namentlich das Basso continuo und Ostinati. Sie sind beide Jazzmusiker und Brice hat auch einen Master-Grad für klassischen Kontrabass. Sie sind starke Anhänger der Improvisation und komponieren ihre eigenen Musikwerke. Es ist ihr Ziel bei einem zuhörenden und herumlaufenden Publikum (zum Beispiel in einer Ausstellung über Barock oder die barocke Kirche), eine hörbare Brücke zum Barock in unserer heitigen Zeit zu schlagen.”

Praktische Hinweise

Juni bis Dezember 2018

Organisation: Modus Vivendi vzw

Kontaktperson: natashia.kelly@gmail.com

**Barock in Motion**

‘Barock in Motion’ ist eine abenteuerliche Konzertreihe, die das Publikum auf eine ungezwungene Art sehen und hören lässt, wie das Barock in verschiedenen Gestaltungen in der heutigen Musik weiterlebt. Nicht nur im auf der Hand liegenden Kontext der klassischen Musik, aber überraschend genug auch in der Welt der freien Improvisation, heutigen Komposition, Weltmusik und der Avantgarde.

“Was hat das ‚unermessliche Genie’ Johann Sebastian Bach mit dem einflussreichsten Jazzerneuerer John Coltrane gemein? Bei beiden Komponisten spielt Improvisation in ihrer Musik eine wichtige Rolle. Wer jedoch denkt, dass die Improvisation von Jazzmusikern erfunden wurde, kann wohl eine kleine Lektion Musikgeschichte gebrauchen.” Dieses Zitat des berühmten Barockspezialisten, Dirigenten, Komponisten und Viola da gamba-Spielers Jordi Savall zeigt an, wie stark Barock und Improvisation miteinander verwoben sind. Es ist der perfekte Ausgangspunkt für die exemplarische Konzertreihe Barock in Motion.

Praktische Hinweise

Juni bis Dezember 2018

Organisation: Sound In Motion vzw

Kontaktperson: Koen Vandenhoudt, [Info@soundinmotion.be](mailto:Info@soundinmotion.be)

**Musik in Permeke**

Im Jahre 2018 präsentiert Permeke eine Konzertreihe, bei der kurze klassische Stücke aus der Barockzeit gespielt werden. Daneben bringt Permeke eine Anzahl überarbeiteter Jazzstücke, die sich eng an die musikalische Tradition des Barocks anlehnen. Die Kollektive aus dem Urbanbib gehen mit Poetryslam und Hiphop im Barockstil an die Arbeit.

Praktische Hinweise

Organisation: Bib Permeke

Kontaktperson: Christel Kumpen, [christel.kumpen@stad.antwerpen.be](mailto:christel.kumpen@stad.antwerpen.be)

**3. Theater & Musiktheater**

**Earth Diver - Musiktheater Transparant**

*Earth Diver* ist eine Initiative des Regisseurs Wouter Van Looy. Ein multimediales Porträt mit atemberaubender Kraft über eine Gesellschaft in der Krise, die ihrem Untergang in die Augen schaut und verzweifelt nach Antworten sucht.

Das ChorWerk Ruhr singt das eine Mal religiöse Musik von Heinrich Schütz, den Blick hoffnungsvoll nach oben gerichtet, zu einem Gott, der Hoffnung und Erlösung bringt. Musik, die in Zeiten geschrieben wurde, in denen Pest und Krieg Tod und Vernichtung brachten. Dann wieder erklingt Musik von Nikolaus Brass, die sucht, fragt, das religiöse Kartenhaus von Schütz wanken lässt.

Der Chor bewegt sich mitten in einer imposanten Videodekoration, in der Videokünstler Wim Catrysse ein scheinbar fiktives Porträt von einem eisigen Ort skizziert, der nach einer Katastrophe zurückgeblieben ist. Eine Gemeinschaft von Bergarbeitern, die wider besseres Wissen den roten Faden wieder aufgreift und weitergräbt, in die Erde hinein.

Im Zentrum liest und singt der Performer und Sänger Phil Minton ein im Gedächtnis bleibendes Gedicht über Verlust und Entsagung. Ein Text von Paul Verrept, der von den Trauerstadien von Kübler-Ross inspiriert wurde. Er nimmt uns mit von Verleugnung zu Wut, von unserer Verhandlung mit dem Leben zu Lethargie und Depression, denn wo sind Antworten zu finden? Was sagt Gott oder hat die Wissenschaft ein besseres Angebot? Wer hilft uns, zu akzeptieren, dass ein Ende kommt?

Praktische Hinweise

Spielliste: 11.-12.-13.-14. Oktober 1018

Kontaktperson: Patricia Van de Velde, Patricia@transparant.be, Tel: +32 (0)486 29 99 22

**Het land Nod – Toneelhuis /FC Bergman**

Als im Jahre 1890 das Antwerpener Museum für Schöne Künste seine Türen öffnete, titelte die Architekturzeitschrift L’Emulation: “Que diable va-t-on loger dans ces immenses salles?” („Welchen Teufel wird man in diesen riesigen Sälen unterbringen?”) Es bleibt bis heute schwierig, auf diese Frage eine eindeutige Antwort zu geben. Fakt ist, dass das Museum seit seiner Eröffnung das Werk eines der größten Teufelskünstler der Kunstgeschichte beherbergt: Peter Paul Rubens. Der zentrale Saal dieses Gebäudes wurde für Gemälde aus seiner Hand sogar speziell entworfen.

Man könnte jedoch ebensogut sagen, dass das Museum schon in dieser Zeit noch etwas anderes, vielleicht größeres, in seinen Sälen aufgetan hat: Eine Sammlung menschlicher Durchzüge. Ein unsichtbares Archiv von verstummten Blicken, Nachsinnen, Meditationen…

Kurzum, eine riesige Menge an Geschichten, die wie ein massives, aber unsichtbar Monster schlafend zwischen seinen samtenen Mauern liegt. Schon seit mehr als einem Jahrhundert suchen Menschen Ruhe, Erholung und Trost zwischen diesen Meisterwerken, schauen rissige Heilige auf ihre Köpfe nieder. Schon ebenso lange steht die Zeit zwischen diesen Mauern still.

„Als am 13. Oktober 1944 die erste V-Bombe in Antwerpen auf die Häuser der Schildersstraat neben das Museum fällt, bleibt das Museum großenteils ausgespart, aber die gläserne Bedachung, die Zimmerdecken, die Wandverkleidung und natürlich auch sehr viele Gemälde sind beschädigt. (…) Der Schaden ist offensichtlich so groß, dass noch im Jahre 1947 Regen und Schnee in verschiedene Säle im Obergeschoss eindringen, die Gesimse abbröckeln und das Museum, das kalt und feucht ist, sogar ‚ungastlich’ genannt wird.” (aus: Das KMSKA. Seine Geschichte 1810 – 2007)

Heute bietet das Museum dieselbe Art des Anblicks. Dieses Mal nicht durch Kriegsgewalt, sondern durch gründliche Renovierungen. Und doch ist es ein seltsames Bild: Den Rubenssaal so entstellt, so abgetakelt zu sehen … Als ob zusammen mit den Löchern in der Mauer auch eine Bresche in das Reservoir an Erzählungen geschlagen wurde, das daher langsam leerzulaufen scheint.

Toneelhuis/FC Bergman macht mit ‘Das Land Nod’ einen vorsichtigen Versuch, die Wunde zu stopfen, ein Pflaster auf das Holzbein zu kleben.

Praktische Hinweise

25. – 28. Oktober 2018

Kontaktperson: Kristin Hex, [kristin.hex@toneelhuis.be](mailto:kristin.hex@toneelhuis.be)

**Stadtparadiese - kunstZ**

In Zusammenarbeit mit Fameus wird eine Spielergruppe von ethnisch unterschiedlichen Hintergründen aus der großstädtischen Umgebung von Antwerpen zusammengestellt. Die Künstler von kunstZ und Studenten der Kunstakademie gehören zu dieser Gruppe.  
‘Stadtparadiese’ ist ein Projekt mit aktiver Beteiligung: Die Teilnehmer werden dazu gebracht, selbst zu erschaffen. Ausgangspunkte sind: Das Werk 'Das Paradies' von Rubens, die bekannten Fabeln von Jean De La Fontaine und 'I love the world', das Werk von Marie-Jo Lafonteine. Über Text, Gesang, Tanz und Musik verleihen die Teilnehmer ihren Wünschen, ihrem Blick auf die anderen und auf sich selbst Ausdruck. Diese künstlerischen Ausdrücke zeigen einen Querschnitt von Territorien und von Gefühlen. Diese Performance wird im Rahmen von ‘Antwerp Baroque 2018’ erstellt.  
  
Im Werk von Rubens 'Das irdische Paradies mit dem Sündenfall von Adam und Eva' sehen wir eine idyllische Landschaft, voll mit Tieren, wilden und domestizierten, aber brüderlich nebeneinander. Es scheint wohl eine Allegorie einer idealen multikulturellen Gesellschaft zu sein. Wir wissen, dass der Sündenfall dieses Traumbild schnell und gründlich zerstören wird.  
Jean De La Fontaine, ein Zeitgenosse von Rubens, gibt den Tieren eine ganz andere Rolle. In seinen Fabeln verleiht er den Tieren menschliche Züge und Eigenschaften. Das versetzt sie in die Lage, sowohl zwischenmenschliche Verhältnisse zu sezieren als auch die breitere Gesellschaft zu kommentieren. Ironie und Humor sind dabei dankbare Mitstreier.  
Marie-Jo Lafontaine macht in ihrer Fotoreihe 'I love the world' Porträts menschlicher Figuren mit Tierköpfen. Sie setzt diese Figuren zielbewusst in den Kontext der Großstadt. Dieser Rahmen hat noch wenig mit dem romantischen flachen Land und den freundlichen Dörfchen zu tun, in denen sich die Fabeln von Jean De La Fontaine abspielen. Als Künstlerin spürt sie haarscharf die Schwingungen, die der Stadt Form und Farbe geben. In ihrem Werk ist die Bedrohung niemals weit entfernt. Der Sündenfall also.

Das Werk dieser drei Künstler bildet die Inspirationsquelle dieses Projekts der Beteiligung von kunstZ:  
- mit Rubens können wir träumen, wie das Paradies aussehen könnte.  
-die Fabeln von De La Fontaine bieten den Teilnehmern der Workshops direkte Inspiration für ihre Verwandlung in ein Tier, das auch etwas über ihre eigene Lage preisgibt.  
- das Werk von Marie-Jo Lafontaine startet von Möglichkeiten der Stadt als Lebensumgebung mit einer Vielfalt an Menschen und Einflüssen.

Das Tierreich ist eine Metapher für allerlei Betrachtungen über den 'Urban Jungle' (“Dschungel der Großstadt”): Ein Biotop, in dem Menschen vor allem mit dem Verteidigen, Erweitern und Bestreiten von Territorien beschäftigt sind.  
kunstZ lässt die Teilnehmer nicht zwischen einem romantischen Paradies und einem gefährlichen Urban Jungle wählen. kunstZ will die Teilnehmer herausfordern, mit Tieren allerhand über ihre Verwunderung in Bezug auf die Begegnung von Menschen verschiedener Art in der Stadt zu äußern.

Praktische Hinweise

Juni bis Dezember 2018

Organisation: kunstZ vzw

Kontaktperson: Greet Vissers, [vissers.greet@gmail.com](mailto:vissers.greet@gmail.com), [info@kunstz.be](mailto:info@kunstz.be)

**Die Parade 2 – Thomas Verstraeten**

Thomas Verstraeten: “Vor ungefähr zwei Jahren begann ich, an einem großen und ehrgeizigen Projekt zu arbeiten: Die Parade von Männern, Frauen und denjenigen, die aus der Ferne gesehen zu fliegen scheinen. Ein großer Aufzug, in dem ich versuchte, die Stadt in einer menschlichen Skulptur von 1000 Antwerpenern zu repräsentieren. Zuerst stellte ich das Projekt zusammen mit dem Modell im Antwerpener Kunstzentrum Het Bos vor.”

“Danach fand in Zusammenarbeit mit deSingel und detheatermaker Die Parade selbst statt.  
Diese Anfrage betraf den dritten und letzten Teil von Die Parade: Die Erschaffung einer monumentalen Videoinstallation, die vor Ort auf der Location in der Stadt gezeigt wurde, wo ich zusammen mit dem Soundkünstler Senjan Jansen im Jahre 2018 weiter daran arbeiten werde. Ein professionelles Kamerateam von ATV strahlte Die Parade direkt aus. Zusammen mit den Tönen und Geräuschen, die Senjan Jansen aufzeichnete, formen diese Bilder den Grundstock für die Installation. Die Bilder der ursprünglichen Aufnahme von Die Parade (von sechs verschiedenen Kamerastandpunkten aus gefilmt) wurden ganz auseinandergebaut. Ich werde die Bilder erneut montieren und auf drei lebensgroßen Bildschirmen präsentieren. Diese Montage fokussiert auf die Wechselwirkung zwischen Teilnehmern und Zuschauern, zwischen Betrachtern und Betrachteten. Senjan Jansen geht mit dem aufgenommenen Klangmaterial an die Arbeit und wird die Installation mit einer Sounddekoration versehen.  
  
Die Parade von Männern, Frauen und denjenigen, die von der Ferne aus zu fliegen scheinen steht in der reichen Antwerpener Tradition von Umgängen, Umzügen, Prozessionen und riesigen Menschenmengen, wobei die Einwohner von Antwerpen sich selbst und ihr Weltbild der Welt zeigen. Eine Tradition, die ihre besten Zeiten im Barock erlebte. Im 17. Jahrhundert lösten sich die Umgänge von ihrem religiösen Ursprung und wurden zu profanen, weltlichen Ereignissen. Die Erscheinung von Riesen, mythologischen Tieren und lokalen Helden tritt an die Stelle religiöser Tafeln. Die Umgänge wurden von religiösen Prozessionen zu bürgerlichen Umzügen, von Bürgern für Bürger. Eine Entwicklung, die bis heute in meiner Parade weiterwirkt. Eine wichtige Inspirationsquelle aus dem Barock ist der Druck von Gaspar Bouttats, vom berühmten Antwerpener Drucker Hieronymus Verdussen de Jonge 1685 gedruckt. In diesem Druck findet mit einer gigantischen Menschenmasse ein prächtiger Umgang auf dem Meir statt.

Praktische Hinweise

September-Oktober 2018

Organisation: detheatermaker vzw

Kontaktpersonen: Elsemieke Scholte, [elsemieke@detheatermaker.be](mailto:elsemieke@detheatermaker.be) en Thomas Verstraeten, [thomas\_verstraeten@hotmail.com](mailto:thomas_verstraeten@hotmail.com)

**Atelier - tg STAN, De Koe en Maatschappij Discordia**

Das Atelier des Künstlers darf im Barockjahr 2018 nicht fehlen. In einem ungestümen visuellen Trip durch die Kunstgeschichte untersuchen drei Akteure die Bedeutung des Arbeitsplates des Künstlers.

‘Atelier’ von tg STAN, De Koe en Maatschappij Discordia bringt überraschend bildend Theater, das aus dem leeren Raum wegzieht und mit einem reichen und überschwänglichen Materialgebrauch zu einem üppigen, apokalyptischen Tableau heranwächst. Gerade wie die Malerei des Barock machen die Spieler von dramatischen Effekten, Hell-Dunkel und einem Wirbelwind von Gefühlen und Bewegung Gebrauch. Wortlos wird das Publikum auf eine unvergessliche ästhetische Expedition mitgezogen.

Im Jahre 2001 schufen Matthias de Koning, Damiaan De Schrijver und Peter Van den Eede ‘Vandeneedevandeschrijvervandekoningendiderot’, eine Vorstellung, in der die Untersuchung nach dem „Theaterschauspielerberuf“ im Fokus steht.

Im ‘Atelier’ setzen sie ihre Untersuchung fort. Haben Theatermacher wie Bildhauer und Maler ein Atelier, um ihre Ideen in Materie umzusetzen? Und wenn ja, wie sieht das Atelier dann aus? Was und wo und wie und wann und warum arbeiten wir? Ist das arbeiten? Wie skizzieren wir Charaktere? Was setzen wir in Farbe? Sind wir ein Bild? Sind wir unser eigenes und füreinander Modell? Sind wir ein Selbstporträt? Sehen und gesehen werden, die Geschichte, die Kunst, das Leben als Rahmen, Muskelrahmen, Leisten für die Ausdrücke auf der Leinwand unserer Haut. In einer bifrontalen Aufstellung die vier ‘Wände’ rekonstruieren und wieder abreißen. Eine Laboruntersuchung des Naturalismus, Realismus, Hyperrealismus.

Die Vorstellung generiert eine Aneinanderschaltung von Bildern, die auf Tafelgemälde aus der Malerei verweisen (so gibt es unter anderem Verweise auf das Werk von Rubens, Van Gogh, Duchamp, Caillebotte usw.).  
‘Atelier’ als ein lebendes Tableau/Malerei in Worten. Grotesk und poetisch zugleich, in einer Pendelbewegung zwischen Erschaffen und Auseinanderbauen (Dekonstruieren), als Metapher für das Leben.

Praktische Hinweise

15. bis 31. Oktober 2018

Organisation: tg STAN, De Koe en Maatschappij Discordia

Kontaktperson: Veerle Vandamme, [veerle.vandamme@stan.be](mailto:veerle.vandamme@stan.be), [info@stan.be](mailto:info@stan.be)

**WUNDERKAMMER/KUNSTKABINETTE (vorläufiger Titel) – Theater De Spiegel**

WUNDERKAMMER/KUNSTKABINETTE (vorläufiger Titel) ist eine barocke Installations-Vorstellung für Kinder von 0 bis 3 Jahren und ihre erwachsenen Begleiter.  
Diese moduläre Wunderkammer ist ein sensorisches Belebungsbad voller Raritäten, Kunstkästen, grafischem Werk und Musik. Kinder können dort selbst mit den vorhandenen Elementen beobachten, spielen und experimentieren. Aber auch die Musiker und bildenden Künstler treten dort – jeder von seiner eigenen künstlerischen Sprache aus - in Wechselwirkung mit Objekten, Musik und mit dem, was Kinder selbst angeben.  
Diese Installations-Vorstellung kommt durch eine Zusammenarbeit zwischen dem Theater Der Spiegel und der kunstbeteiliegenden Organisation De Veerman, und mit Künstlern aus verschiedenen Disziplinen zustande. WUNDERKAMMER/KUNSTKABINETTE (vorläufiger Titel) ist ein Projekt nach Maß von sowohl dem klassischen Konzertsaal als auch von Kindertagesstätten und hat einen Bereich von 1.100 Kindern und ihren Familien und Versorgern.  
  
Mit diesem Projekt bringt das Theater Der Spiegel die wunderbare Welt des Barock einem neuen Publikum nahe: Dem der Allerjüngsten (Kinder von 0-3 Jahren) und ihren erwachsenen Begleitern. Das tun sie im wahrsten Sinne des Wortes, indem sie von musikalischen und bildenden Elementen aus der Stilperiode ausgehen, aber auch in einem viel breiteren Sinn: Antwerpen erlebte im siebzehnten Jahrhundert eine erneute Blüte von der Gegenreformation aus. Reiche Bürger starteten als Mäzene für Kunst und Künstler. Rockox, Van der Geest, Plantijn und Moretus, ebensosehr Rubens selbst, begannen mit dem Sammeln von Kunstwerken, Naturalien und Personalien. Rubens ließ sogar ein separates Zimmer bauen und einen Garten anlegen, für alle seine Kuriosa, die er von seinen Reisen durch Italien, Frankreich, Spanien und England mitbrachte. Man wurde sich bewusst, dass Maler und Bildhauer nicht einfach Handwerker waren, die im Dienst der Religion ein Werk anfertigten, sondern echte Künstler, Individuen, mit einem eigenen Stil, Eigenschaften, Kennzeichen und einer eigenen Spezialität.  
In diesen Kunstkammern oder Mirabilia – auch wohl Teatri di Nature ed’Arte genannt – versuchten die Eigentümer/Sammler, die Wunder der Natur mit dem Erhabenen der menschlichen Schöpfung zu konfrontieren und so das Wesenshafte zu übertreffen. Diese Kammern und Kästen bildeten die Grundlage für das, was später Enzyklopädien und Museen werden sollten.  
Zeitgenössische, heutige Künstler sind heute auch oft auf der Suche nach einer Art, das Überwirkliche mit dem Natürlichen zu verbinden. Gerade so wie das kleine Kind, das beobachtet, spielt, experimentiert und untersucht, baut der Künstler seine fundamentalen Mindmaps von Überraschung, Erstaunen, persönlichen Sammlungen und Assemblages. Darin befindet sich die wesentliche Verbindung mit der Zielgruppe der Allerjüngsten.   
Auch im Verkehr ausländischer Stile und Ikonen, die im Barock zu neuen Ideen und Formgebungen in unseren Ländern führten, liegt eine Parallele zum Heute. Es ist eine Verbindung, mit der wir in diesem Projekt die Barockzeit zu unserer heutigen Gesellschaft, unserem Zusammenleben eröffnen. Von etnografischen oder davon inspirierten Objekten soll die Wunderkammer ebenso multikulturell werden können wie das Publikum in den Antwerpener Kindertagesstätten.

Praktische Hinweise

Juni bis Dezember 2018

Organisation: Theater De Spiegel vzw

Kontaktpersonen: Karel Van Ransbeeck, [karel@despiegel.com](mailto:karel@despiegel.com), Marie Caeyers, [marie@despiegel.com](mailto:marie@despiegel.com)

**Tropoi – Theater Froe Froe**

Im Barockjahr will das Theater Froe Froe ‘Tropoi’ vor Ort auf der Location spielen, und zwar mit einem zusätzlichen musikalischen Upgrade für ein sehr breites Antwerpener Publikum. Wir wollen das Orchester mit internationaler Gangart und dem Einbringen von Andrea De Carlo verstärken. (Ensemble Mare Nostrum Rome).

‘Tropoi’ ist eine Vorstellung mit einer Mischung von Akteuren, Figurenspiel, Gesang, klassischer und heutiger Musik. Die Vorstellung dreht sich um spätmittelalterliche und Barockmusik. Sie basiert auf dem historischen Roman ‘Melodien von Krausser’. In der Geschichte geht es um die Kraft, die Magie von Musik. Diese Produktion wurde mit Lorbeeren gekrönt und war die erste “Figurentheatervorstellung”, die das Theaterfestival holte. Sie wurde unter anderem vom Festival Van Vlaanderen programmiert, weil dabei die Musik im Zentrum steht, sowohl in der Geschichte als auch in der Soundscape.

Sie wird inzwischen international von La Musica Artists verkauft, einem Büro, das Künstler managt und Konzerte und Vorstellungen mit alter Musik in Frankreich verkauft, darunter ‘Tropoi’ als spezielles Feature. „Wir haben ‘Tropoi’ schon viel vor (ausverkauften) Sälen gespielt, aber nur einmal vor Ort, auf Location, mit Feuerkörben, Freiluft-Stimmung und umfassender musikalischer Unterstützung für das Theater Op De Markt in Hasselt. Es wurde eine einzigartige Erfahrung für das Publikum”, so klingt es bei Froe Froe.

Diese Vorstellung wurde noch nie auf Location in Antwerpen gespielt. Froe Froe macht mit ‘Tropoi’ Theater und klassische Musik auf eine qualitativ hochstehende Art für ein breites Publikum zugänglich und kann Barockmusik für jeden Antwerpener bezahlbar präsentieren.  
(Daneben kann diese Reihe eventuell verlängert werden, so dass auch Schulen davon profitieren können. Auch das sekundäre ASO ist sicher eine beantragende Partei, um darauf einzugehen.)  
  
In der Vorstellung ‘Tropoi’ geht es um spätmittelalterliche und Barockmusik.  
Die Laute ist das Basisinstrument der Hauptperson. Wie in diesen Zeiten üblich, hat jeder Herr seinen Alchimisten im Dienst. Castiglio, die Hauptperson, ist auf seine alten Tage jedoch zynisch geworden, und sein ehrlicher Glaube an die magische Kraft der Alchemie schlägt in eine Leidenschaft für Musik um.

Warum ist die Aufeinanderfolge von fünf Noten auf eine bestimmte Art gespielt eine selige Melodie und auf eine andere Art gespielt das pure Chaos? Diese Frage, von einem Lehrling (Auszubildenden) gestellt, lässt ihn das Licht sehen. Musik ist magisch, Musik hat eine Kraft, um Menschen zu begeistern, um Menschen zu verzaubern. Es überrascht, wie Krausser eine glaubwürdige Theorie über die Kraft der Musik aufbauen kann. Beispiele und Vorbilder wie Sirenen, Schlangenbeschwörer, Orpheus, Jericho und andere mythologische Erzählungen unterstützen seine Aussagen auf eine seltsame glaubwürdige Art.

Wer wurde durch Musik nicht schon einmal glücklich oder bei einem bewegenden Lied melancholisch?

Pieter Theuns (B.O.X) wählte klassische Musikstücke für diese Vorstellung, die auch beim großen Publikum irgendwo ein Glöckchen zum Klingen brachte. Thais Scholiers (Walpurgis, Theater Tol, Theater Transparant) ist klassisch geschult und kombiniert virtuos ihr Gesangs- und Schauspieltalent in dieser Vorstellung. Die nüchterne Arie, die sie zu Anfang der Vorstellung im Zusammenspiel mit der Laute von Pieter und Floris (De Rycker) bringt, ist so rein und ein Moment mit Gänsehaut, in dem die Barockmusik vollständig zu ihrem Recht kommt. Daneben sind die Beats von Arne Leurentop und Tom Pintens eine hochwertige Unterstützung der Träume, die visuell direkt aus dem Werk von Hieronymus Bosch komen.  
Vier flämische Musiker werden anlässlich des Barockjahrs um internationale Talente aus Italien ergänzt. Eine Herausforderung und ein unbestrittener Mehrwert, durch den auch die Kraft von ‘Tropoi’ die Herzen und die Geister des Publikums erobern wird.

Praktische Hinweise

Juli bis Dezember 2018

Organisation: Theater Froe Froe vzw

Kontaktperson: Evelien Alles, [evelien@froefroe.be](mailto:evelien@froefroe.be), [info@froefroe.be](mailto:info@froefroe.be)

**Le Grand Ballet – Zonzo Compagnie**

Anno 1715, Versailles: In den Privatgemächern des Sonnenkönigs spielt sich in mehrwürdiges Ritual ab. An die hundert Gäste sind Zeuge der Erschaffung eines neuen Werks für Gamba in continuo des Hofkomponisten Marin Marais.

Der König lauscht anfänglich andächtig, geht dann aber zur Überraschung des treuen Publikums dazu über, sich langsam zu bewegen. Der Hofstaat hat keine andere Wahl als zu folgen und den König präzise gewissenhaft zu imiteren. Allmählich entsteht eine fremde Choreografie auf die Musik, zwischen Jogaübungen, barockem Hoftanz und einer vornehmen Aerobics-Klasse. Der König und sein adliges Gefolge gehen darin schließlich so auf, dass die Musik nicht mehr zu passen scheint. Die Musiker beschließen nun ihrerseits, der Choreografie zu folgen und sie in Klang umzusetzen.

Und so entstand ungehörte Musik, mit Dank an das Publikum und den französischen Komponisten Frédéric Verrières, der 250 Jahre später in Paris aktiv ist. Anlässlich von ‚Antwerp Baroque 2018. Rubens inspires’, holt die Zonzo Compagnie die Partitur von Marin Marais aus dem Staub. In Nachfolge ihrer interaktiven musikalischen Erfolgsvorstellungen für Kinder erschafft sie eine neue Vorstellung, in der das barocke Meisterwerk den Ausgangspunkt für eine heutige zeitgenössische Vorstellung bildet, in der Musik und Bewegung Hand in Hand den Tanz beginnen.  
  
Marin Marais war ein französischer Barockkomponist (Paris, 1656 – 1728). Den größten Teil seines Lebens diente er dem französischen Hof in Versailles. Marin Marais, selbst ein hervorragender Gambist, wird ein wichtiger Vertreter der französischen Schule von Komponisten für Gambe (Kniegeige, Viola da gamba, basse de viole). Er komponierte Opern, Trios und viele Kompositionen für Viola da gamba und Basso continuo. Die Kompositionen von Marais stehen mitten in der französischen Barockmusiktradition des 17. und 18. Jahrhunderts und bilden darin einen Höhepunkt. Sein Werk wurde Zeit seines Lebens vollständig aufgeführt und war bis weit außerhalb der französischen Grenzen bekannt. Zonzo Compagnie geht mit seiner Musik ans Werk und erschafft eine partizipative Vorstellung in einem offenen Raum, mit Musikern, einem Tänzer und Publikum (von 8 bis 88 Jahre alt).

Praktische Hinweise

Juni bis Dezember 2018

Organisation: Zonzo Compagnie vzw

Kontaktperson: Sara Joukes, [sara@zonzocompagnie.be](mailto:sara@zonzocompagnie.be), [info@zonzocompagnie.be](mailto:info@zonzocompagnie.be)

**4. Tanz**

**Gigue! - Fameus**

Fameus vzw, Brutstätte für Amateurkünste, bittet Jung und Alt zum Tanz mit ‘Gigue!’. Mit ‘Shaken not stirred’ (2017) und ‘Matching Bodies’ (2016) setzte Fameus schon früher beeindruckende (Amateur-) Tanzprojekte auf die große Bühne von CC Berchem.

Im Jahre 2018 wagt Fameus sich zusammen mit einer großen Gruppe von Tänzern aller Altersgruppen und Tanzstile an das Thema ‘Barock’. Von verschiedenen Tanzstilen aus wird zusammen mit professionellen Choreografen und ganz vielen Tänzern nach einer heutigen Ergänzung des Barocks gesucht.

Nach Eintragung über einen Open Call arbeiten sich die Tänzer unter fachkundiger Betreuung durch zwei intensive Bootcamps („Grundausbildungen“). Das eklektische Ergebnis wird bei einem Soundmoment vor einem großen Publikum am 25. November 2018 vorgestellt. Einschreibung ab Juni 2018 möglich.

Praktische Hinweise

Organisation: Fameus vzw

Kontaktperson: Eline Van Hoye, eline@fameus.be

**5. Fest**

**Baroque Is Not Dead! – Vonk en Zonen**

‘Baroque Is Not Dead!’ von Vonk en Zonen vzw fordert zeitgenössische Künstler heraus, mit einer barocken Brille das Heute anzuschauen. Sarabande meets Urban Dance, Beats auf einem Bett von Cembalo. Verse von Vondel aus heutigen, zeitgenössischen Mündern. ‘Baroque Is Not Dead!’ bringt uns zu den Glanzzeiten des Barocks zurück und erzählt gleichzeitig viel über das Heute. Der Drang nach etwas Größerem, etwas Höheren, bleibt mit Sehnsucht und Hoffnung behaftet.

Mit u.a: Fatena Al Ghorra, Peter Holvoet-Hanssen, Delphine Lecompte, Dimitri Verhulst, Jeroen Olyslaeghers, Pjeroo Roobjee (Literatur); Gavin Friday, Dez Mona, Mauro Pawlowski, Psallentes (Musik), Rubens Vrouwen, Baroque Polyphonic Dance, Urban Baroque Dance (Tanz)

Praktische Hinweise

Organisation: VONK en Zonen vzw

Kontaktperson: Lotte Dodion, [lotte.Dodion@vonkenzonen.be](mailto:lotte.Dodion@vonkenzonen.be), [info@vonkenzonen.be](mailto:info@vonkenzonen.be)

**Leave Us At Dawn**

‘Leave Us At Dawn’ ist ein einzigartiges kulturelles Festivalkonzept, das auf ganz eigene Art Kunst und Kultur einem großen Publikum näherbringt. Mit perfekt gekleideten Gästen, theatralischen Performances, abgefahrenen Spitzen-Konzerten bis zum ausgelassenen Tanzfest streben wir die Erschaffung einer Totalerfahrung an, die eine ganze Location für eine Nacht zu einem märchenhaften modernen Ball macht.  
Sie wollen einen grandiosen Stadtball an stilvollen Locations wie deSingel, M HKA, Stadsfeestzaal, Opera Antwerpen vorsehen ... wobei alle Kultur- und Barockliebhaber Antwerpens und der Umgebung eingeladen sind. ‚Antwerp Baroque 2018’ wird als fester Partner beim Projekt einbezogen. Sie können Einfluss auf den Inhalt ausüben, so dass eine schöne Zusammenarbeit zustande kommt und das Projekt ein Fest von Format wird, mit dem alle Parteien stolz an die Öffentlichkeit treten können.

‘Leave Us At Dawn’ orientiert sich dadurch am Barock, dass es klassische mit experimentellen Performances kombiniert und diese auf eine zugängliche Art bringt. Das alles wird durch visuelle dramatische Elemente und die allgemeine Stimmung verstärkt, die das Festival umgibt. Das Barock ist ein Stil, der Überschwang, Theatralität und übertriebenen Ausdruck verwendet, um die Kunst zu den Menschen zu bringen. Ganz mit derselben Trickkiste feiert ‘Leave Us At Dawn’ auf eine abenteuerliche und zugängliche Art und Weise das Barock vor einem und für ein großes Publikum.  
‘Leave Us At Dawn’ ist an erster Stelle ein moderner Ball, das bedeutet: eine öffentliche Angelegenheit, bei der sich die Stadtbewohner auf ihre beste Art zeigen und die Stadt als Ganzes im Zentrum steht.

Praktische Hinweise

16. November bis 15. Dezember 2018

Organisation: Caravan vzw

Kontaktperson: Wolfram Ghesquière, [wolfram@stalker.be](mailto:wolfram@stalker.be)

**Festival Royal**

Vom 31. August bis zum 2. September präsentiert Permeke sowohl in der Bibliothek als auch auf dem De Coninckplein ein ausgelassenes Künstlerfest. Ein Fest mit Bild, Wort und Musik, Geruch und Farbe, Geschmack und Vergnügen. Das Festival öffnet mit einer Fotoausstellung vom Foodfotografen Tony Le Duc. Mit einer Fotoreportage bringt er die kulinarische Vielfalt und Familientraditionen der Nachbarschaft ins Bild.  
Zusammen mit ‘Behoud de Begeerte’ präsentiert Permeke ein Wochenende lang ein literarisches und musikalisches Barockprogramm. Samstag und Sonntag wird der De Coninckplein zu einem Platz im Barockstil umgebaut, mit einem breiten Programm für (Groß-) Familien in Zusammenarbeit mit dem Middelheimmuseum. Am Samstagabend kann jeder bei einem barocken Essfest mitmachen, das von ‘Food for Foodies’ besorgt wird.

Praktische Hinweise

31. August bis 2. September 2018

Organisation: Permeke

Kontaktperson: Christel Kumpen, christel.kumpen@stad.antwerpen.be

**Weitere Informationen über ‚Antwerp Baroque 2018. Rubens inspires’:**

Das kulturelle Stadtfestival ‚Antwerp Baroque 2018. Rubens inspires’ ehrt Peter Paul Rubens und sein barockes Kulturerbe. Beim Festival steht Peter Paul Rubens im Rampenlicht, einer der einflussreichsten Künstler aller Zeiten und der berühmteste Einwohner der Stadt Antwerpen. Er personifiziert das Barock und ist eine wichtige Quelle der Inspiration für heutige Künstler und den ungewöhnlichen Lebensstil der Stadt Antwerpen und ihrer Einwohner.

‚Antwerp Baroque 2018. Rubens inspires’ erzählt eine Geschichte über das Barock von einst und jetzt und bringt das historische Barock ins Gespräch mit der heutigen Kunst. Mit der Stadt und der Welt als Decorum. ‚Antwerpen Barok 2018. Rubens inspiriert’ ist ein Schlüsselevent im Rahmen des Programms Flämische Meister von Tourismus Flandern und verspricht, ausgesprochen extrovertiert zu sein und künstlerische Eigenwilligkeit mit authentischer Gastfreundschaft zu kombinieren. Von Juni 2018 bis Januar 2019 in Antwerpen.

**Mehr Information und Bildmaterial:**

www.antwerpbaroque2018.be

<https://stadantwerpen.prezly.com/>

[https://stadantwerpen.prezly.com/media#](https://stadantwerpen.prezly.com/media)

**Weitere Informationen über diesen Pressebericht:**

Nadia De Vree, Pressekoordination Museen und Kulturerbe Antwerpen, Tel. +32 475 36 71 96, [nadia.devree@stad.antwerpen.be](mailto:nadia.devree@stad.antwerpen.be)

Karen Vandenberghe, Projektkoordinatorin *Antwerp Baroque 2018. Rubens inspires*, Tel. +32 486 26 46 48, [karen.vandenberghe@stad.antwerpen.be](mailto:karen.vandenberghe@stad.antwerpen.be)

Verantwortliche Schöffen: Caroline Bastiaens, Schöffin für Kultur, Wirtschaft, Stadt- und Nachbarschaftspflege, Kulturerbe und Kultus